

46. St. Nikolaus.

Ein Winterbild aus Niederbayern.

1. Mit wahren Vergnügen erinnere ich mich bei jedem Nahen des 6. Dezember meiner Jugendjahre. Wie harrete ich damals des Vorabends von „Niklo“ mit Beben und auch mit erwartungsvoller Freude! Ganze Wochen im voraus wurde davon gesprochen, was er wohl einlegen und welche Ansprüche er wohl heuer an unsre Kenntnisse machen werde. Wir Haidenhöfer¹⁾ hatten einen weiten Weg zur Schule, und da diese erst um vier Uhr nachmittags geschlossen wurde, so sank, bis wir zu unsern Gehöften kamen, tiefe Nacht auf uns Kinder herab; aber wir trabten munter im Schnee auf der Straße weiter, wiederholten miteinander Fragen des Kanisi²⁾ und Erzählungen der biblischen Geschichte, und wenn wir aus einem weit abliegenden Einödhofe ein Licht schimmern sahen, so fragten wir, unsre Wiederholungen unterbrechend, ob der Niklo vielleicht dort schon eingelehrt sei, und wir beschleunigten unsre kleinen Schritte, um ja bald heimzukommen und den Niklo nicht zu versäumen.

2. Langten wir dann mit den vor Kälte rot brennenden Wangen auf dem Hofe an, und hatten wir die harten Schneeballen an der Schwelle von den Füßen gestoßen, so war die erste Frage an die freundlich lächelnde Mutter: „Ist der Niklo schon dagewesen?“ Welch ein Stein fiel uns vom Herzen, wenn die Frage, wie natürlich, verneint wurde! Also wir hatten ihn nicht versäumt, wir hatten ihn noch zu erwarten! Darum entledigten wir uns schleunigst unsrer Schulkleidung, überzeugten uns, daß die Mutter wirklich unsrer Mutter für jedes von uns einen Teller vors Fenster gestellt, worauf St. Nikolaus seine Gaben legen könne, und zogen uns auf die Bank hinterm Eichentisch zurück, der im Herrgottswinkel stand. Beim Scheine des Rienspanleuchters hatte jedes noch in seinen Büchern diese und jene Frage noch genauer nachzulesen; aber beim geringsten Geräusche, das im Hausgange oder draußen im Hofe auf dem knirschenden Schnee sich hören ließ, fuhren unsre Augen auf und nach der Türe zu.

3. Es war doch eine rechte Feierlichkeit an diesem Abende. Die Mutter hantierte am Herde so ruhig, der Vater, der sonst um

1) Haidhof bei Regensburg. 2) Katechismus des Jesuiten Kanisius.